

Hensel, Luise: »staub bist du und kehrst zum Staube (1820)

1 »staub bist du und kehrst zum Staube,
2 Denk', o Mensch, an deinen Tod!«
3 Wohl, dies weiß ich, doch mein Glaube
4 Sieht ein ew'ges Morgenroth.

5 Sieht ein Land, wo Friedenspalmen
6 Um des Siegers Scheitel wehn,
7 Wo umrauscht von ihren Psalmen
8 Wir der Engel Chöre sehn.

9 Wo Maria, die Getreue,
10 Ihr geliebtes Kind uns zeigt,
11 Wo die Sehnsucht und die Reue
12 Nun ihr selig Ziel erreicht.

13 Wo der Vater mit dem Sohne
14 Und dem heil'gen Geist zugleich
15 Thront auf
16 Unausprechlich herrlich, reich.

17 Wo wir Den, der je gewesen,
18 Schauen, wie Er ewig war.
19 O, dort wird mein Herz genesen!
20 O, dort wird mein Auge klar!

21 Wo verklärte Seelen streben
22 Ihn, den Einz'gen, zu erhöh'n,
23 Wo die sel'gen Märt'rer schweben,
24 Wo die reinen Jungfrau'n stehn.

25 Wo die zarte Magdalene
26 Selig Ihm zu Füßen liegt,
27 Da der Reue bittre Thräne

28 Ihr in Wonne längst versiegt.

29 Wo Johannes, der Geliebte,
30 Innig Ihm am Herzen ruht,
31 Alles Kranke, einst Betrübte
32 Ruht in Seines Schooßes Hut.

33 Wo die heil'gen Schaaren wandeln,
34 Die das Kreuz den Weg gelehrt,
35 Die im Lieben, Dulden, Handeln
36 Hier Sein Bild in sich verklärt. –

37 Wohl mir, daß er Staub einst werde,
38 Dieser Leib von Erd' und Staub!
39 Meine Seele wird der Erde,
40 Wird dem Wurme nicht zum Raub.

41 Hauch ist sie aus Gottes Munde,
42 Und sie kehrt hinauf zum Licht.
43 Sei gesegnet, ernste Stunde,
44 Die einst meine Fessel bricht!

45 Sei gesegnet, stiller Hügel,
46 Der einst meine Asche deckt,
47 Bis das Weh'n der Seraphsflügel
48 Mich vom langen Schlaf erweckt!

49 »denn du Staub, du kehrst zum Staube
50 Bis zum neuen Morgenroth.«
51 Ja, ich weiß es, doch mein Glaube
52 Hebt mich über Grab und Tod.